Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 12

Artikel: BUSA : 100-km-Marsch
Autor: Steinemann, Michelle
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816964

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUSA: 100-km-Marsch

Der 100-km-Marsch der BU-Anwärter der BUSA fand im September zum 43. Mal statt. 2018 nahm eine Patrouille der Unteroffiziersschule des deutschen Heeres teil. Die Erfahrung, die eigenen körperlichen und psychischen Grenzen zu überwinden, ist eine Herausforderung, die alle Berufsunteroffiziersanwärter seit der Gründung der BUSA erleben: Sie übernehmen später als Ausbilder und Erzieher Vorbildfunktion.

Einige rennen ins Ziel, andere wollen die letzten Meter einfach nur noch hinter sich bringen. Auf den 100 marschierten Kilometern hat jeder Berufsunteroffiziersanwärter seine eigenen Erfahrungen gemacht, doch eines ist sicher: Jeder ist an seine psychischen und physischen Grenzen gekommen.

Fourier Fabio Benedetti

Dass es sich lohnt, diese trotzdem zu überwinden, zeigt das Beispiel von Fourier Fabio Benedetti. Erschöpft, aber glücklich setzte er sich nach den absolvierten 100 Kilometern an den Tisch. Er war selber überrascht: «Ich hatte meinen psychischen Tiefpunkt bereits bei Kilometer 57 erreicht. Ich wollte wirklich aufhören, aber die Kameraden haben mich unterstützt und dazu gebracht, nicht aufzugeben».

Zudem meinte er: «Zu diesem Zeitpunkt wäre aufgeben die einfachere Variante gewesen. Trotzdem bin ich froh und stolz, den Marsch beendet zu haben, denn ansonsten wäre mir dieser emotionale Höhepunkt verwehrt geblieben. Jetzt bin ich glücklich und danke meinen Kameraden. Ohne sie hätte ich es nicht geschafft».

Sich selber kennenlernen

Die Erfahrungen, die die angehenden Berufsunteroffiziere gemacht haben, ist für Br Heinz Niederberger, Kdt BUSA, keine Überraschung: «Genau diese Erfahrung, die Fourier Benedetti gemacht hat, möchten wir unseren Anwärtern vermitteln. Sie sollen ihre persönlichen Leistungsgrenzen erfahren und überschreiten, auch wenn sie selbst nicht daran glauben. Der 100-km-Marsch stellt auch für den Lehrkörper eine Herausforderung dar, braucht es doch hervorragende Menschenkenntnisse, um die Teilnehmer ihre persönliche Leistungsgrenze überschreiten zu lassen, auch unter Inkaufnahme von starken Schmerzen».

Für Niederberger ist die befohlene Mitternachtsverpflegung ein wichtiger Zeitpunkt während des Marsches: «Dort beobachte ich die Marschierenden kritisch. Nur wer aktiv ist, sich pflegt und ausreichend ernährt, schafft die persönlichen Voraussetzungen, um zu erfüllen. Wer hingegen teilnahmslos dasitzt, muss angeleitet, motiviert oder geführt werden».

Vorbilder sein

Mit den wertvollen Erfahrungen, die die 36 gestarteten BU Anwärter und die drei Berufsunteroffiziere aus Deutschland aus der Übung mitnehmen, können sie als glaubwürdige Vorbilder ihren künftigen Unterstellten gegenüber auftreten.

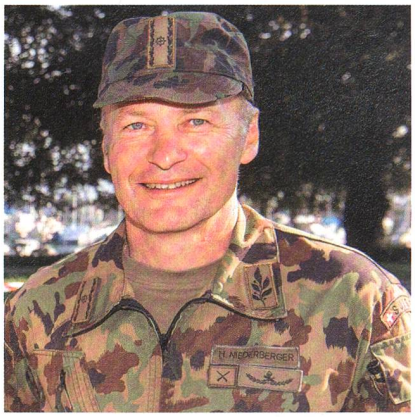
Sie kennen die Phasen, die eine Person bei grosser Anstrengung durchmacht und können dementsprechend auf sie eingehen und motivieren. Nicht zuletzt ist das Verständnis grösser für gewisse Verhaltensweisen, die aus der Erschöpfung heraus entstehen können.

«Denn chunnts scho guet»

Als «Lehrgangs-Götti» war auch Br Peter Stocker, Kdt MILAK, anwesend. Einige Berufsunteroffiziersanwärter kannte er aus seiner vorherigen Funktion als Kdt LVb Genie/Rettung und freute sich zu sehen, wie sie sich seither entwickelten.

Auf den Weg als Berufsunteroffizier will er den Absolventen vor allem mitgeben, dass sie die Führung transparent und vertrauensgewinnend vorleben sollen, zielgerichtet in die Zukunft gehen und im

Br Heinz Niederberger würde gerne die Triathletin Daniela Ryf kennenlernen



Br Heinz Niederberger, Kdt BUSA.

Ich wurde Berufsoffizier, weil...

... ich Freude habe, mit Menschen verschiedenen Alters und diverser Funktionen zusammenzuarbeiten.

Ein besonderer Moment war...

... die Übernahme der Funktion als Schulkommandant, weil ich die Verantwortung für die Ausbildung unserer Miliz in einer grossen Bandbreite (Sdt-Uof-Of) eine ganze Organisation übernehmen durfte.

Ich will meinem Lehrkörper und den Teilnehmern vermitteln, dass...

... unser Beitrag wesentlich ist für das Erfolgsmodell Schweiz, die Art, wie wir in Freiheit und Eigenständigkeit unser Leben gestalten.

Eine Person, die ich gerne zu einem persönlichen Gespräch treffen würde, ist...

... die Triathletin Daniela Ryf. Ich frage mich, wie sich eine Person motiviert, täglich körperliche Strapazen der besonderen Art auf sich zu nehmen und dem Körper Extremstleistungen abzuverlangen.

Die letzten Kilometer sind zu absolvieren. Die Marschgruppe der Unteroffiziersschule des deutschen Heeres.

Die Erleichterung bei der Ankunft ist gross und die Absolventen teilen die Freude.

Sinne der Auftragstaktik führen sollen. Oder wie er sagt: «Tue recht, denn chunnts scho guet».

Weg zum Berufsunteroffizier

Als Teil der Höheren Kaderausbildung der Armee ist die BUSA für die Aus- und Weiterbildung der Berufsunteroffiziere zuständig. Gemeinsam mit der MILAK an der ETH Zürich nimmt die BUSA die Aufgabe der Ausbildung von Berufsmilitärs wahr und erfüllt eine der Kernaufgaben der HKA. *Michelle Steinemann*

Erschöpft, aber mit einem hohen Kameradschaftsgefühl kommen die angehenden Berufsunteroffiziere im Ziel an.